

LEISTUNGSVERZEICHNIS



VOM 18.06.2026

PROJEKT: 051_Sportzentrum Tappenbeck

LEISTUNGSBEREICH: 346_Mobile Trennwand

ART DER AUSSCHREIBUNG: Öffentliche Vergabe

AUSFÜHRUNGSBEGINN: KW 06/2027; Detailtermine ergeben sich aus dem beigefügten Bauzeitenplan.

Sollten Sie an der Ausführung folgender Leistungen interessiert sein, bitten wir um ein termingerechtes Angebot.

Bauvorhaben:
Neubau eines Sport- u. Gemeinschaftsparks
Industriegebiet Krümke
38479 Tappenbeck

Bauherr:
Gemeinde Tappenbeck
Stahlbergstraße 2
38479 Tappenbeck

Inhaltsverzeichnis

00	Vorspanntexte.....	1
01	Mobile Trennwand.....	15
01.01	Baustelleneinrichtung.....	15
01.02	Mobile Trennwand.....	16
01.03	Stundenlohnarbeiten.....	20
	Zusammenstellung.....	21

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
00	<p>Vorspanntexte</p> <p>1 Allgemeine Vorbemerkungen</p> <p>1 Allgemeine Vorbemerkungen</p> <p>1.1 Ausschreibungsunterlagen</p> <p>1.1 Ausschreibungsunterlagen</p> <p>Pläne und Unterlagen</p> <p>Nachfolgend aufgeführte Pläne und zusätzliche Unterlagen liegen den Vergabeunterlagen als Kalkulationsgrundlage bei.</p> <p>Grundrisse</p> <p>SPT-AR-AU-_-GR_EG-1-b-V Erdgeschoss_VH</p> <p>SPT-AR-AU-_-GR_EG-2-b-V Erdgeschoss_DGH</p> <p>SPT-AR-AU-_-GR_EG-3-d-V Erdgeschoss_Kyff</p> <p>SPT-AR-AU-_-GR_OG-_-V Obergeschoss</p> <p>SPT-AR-AU-_-GR_DA-1-a-V Dachaufsicht_VH</p> <p>SPT-AR-AU-_-GR_DA-2-a-V Dachaufsicht_DGH</p> <p>SPT-AR-AU-_-GR_DA-3-a-V Dachaufsicht_Kyff</p> <p>Schnitte</p> <p>SPT-AR-AU-_-SN_A-_-V Schnitt A-A</p> <p>SPT-AR-AU-_-SN_B_C-_-V Schnitt B & C</p> <p>SPT-AR-AU-_-SN_D_E-_-V Schnitt D & E</p> <p>Details</p> <p>SPT-AR-A-_-DP_S3-_-V</p> <p>Ansichten</p> <p>SPT-AR-AU-_-AN_NS-_-V Ansicht_Nord-Süd</p> <p>SPT-AR-AU-_-AN_O-_-V Ansicht_Ost</p> <p>SPT-AR-AU-_-AN_W-_-V Ansicht_West</p> <p>Baustelleneinrichtungsplan</p> <p>SPT-AR-AU-_-LA_BE-_-V Baustelleneinrichtungsplan</p> <p>1.2 Baubeschreibung</p> <p>1.2 Baubeschreibung</p> <p>Allgemein</p> <p>Gebäudeklasse:3 (gem.§2 Abs.3 Nr.3. NBauO)</p> <p>Der Neubau des Sport- und Gemeinschaftspark Tappenbeck setzt sich aus verschiedenen Gebäudeteilen zusammen, welche unter einem großen Dach ein gemeinsames Heim für Sportler, Feste und die Dorfgemeinschaft bieten sollen. Die drei Gebäudeteile umfassen im Erdgeschoss eine große Schießhalle, einen Bereich bzw. ein Vereinsheim für den Sportverein und einen Veranstaltungsbereich in Form eines Dorfgemeinschaftshauses.</p> <p>Die Dachflächen sollen begrünt und zum Teil mit Photovoltaikmodulen ausgestattet werden.</p> <p>Die Gebäudeteile Vereinsheim und Dorfgemeinschaftshaus sind als</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Holzmassivbau mit Stahlbetonsockel geplant. Das Vereinsheim ist eingeschossig und das Dorfgemeinschaftshaus zweigeschossig mit einer Gastronomie im Obergeschoss. Das Gebäude der Kyffhäuser (Schiesshalle) wird als Mischbau in Mauerwerk und Stahlbetonbauweise erstellt und wird ebenfalls eingeschossig geplant. Die Gründung der Gebäude Dorfgemeinschaftshaus, Gastronomie und beider Vereinsheime ist mit einer tragenden Bodenplatte mit Frostschräge und Streifenfundamenten geplant. Der Hauptteil der Fassaden wird mit einer hinterlüfteten Holzfassade geplant, in Teilen wird die Fassade mit Faserzementplatten verkleidet.</p> <p>Das überdachte multifunktionale Spielfeld ist eine Freilufthalle mit einem Kleinspielfeld. Das Spielfeld soll dadurch ganzjährig und wetterunabhängig nutzbar gemacht werden. Für die Abendstunden wird eine LED-Beleuchtung vorgesehen. Das Kleinspielfeld ist voraussichtlich mit einem Bandensystem mit Ballfangnetzen und integrierten Toren ausgestattet.</p> <p>Das Baugrundstück liegt innerhalb des Bebauungsplanes "Sportzentrum" 2. Änderung und Erweiterung vom 02.07.2024.</p> <p>Baugrundstück: Erschließung - durch ausgebaute Erschließungsstraße Entwässerung - Anschluss an das öffentliche Kanalnetz Regenwasser - Versickerung auf dem Grundstück Wasserversorgung - Anschluss an das öffentl. Versorgungsnetz Stromversorgung - Anschluss an das öffentl. Versorgungsnetz und Photovoltaikanlage</p> <p>Gründung - Streifenfundamente und WU-Betonbodenplatte gem. Statik, frostfrei. Die Betonsohle wird gegen Bodenfeuchtigkeit nach DIN 18195 (keine Unterkellerung) abgedichtet.</p> <p>Baukonstruktion Dorfgemeinschaftshaus bzw. Gastronomie und Vereinsheime: Außenwände - Aufbau von außen nach innen: 22 - 40 mm Holzfassade lotrecht je 60 mm Unterkonstruktion (Trag- und Konterlattung) / Luftschicht Holzfaserdämmplatte gem. Wärmeschutz Massiv-Holz-Mauer / MHM-Wand gem. Statik 12,5 mm Gipskartonplatte</p> <p>Sockel - Aufbau von außen nach innen: 70 mm Betonplatte XPS-Dämmung gem. Wärmeschutz StB-Sockel gem. Statik Installationsebene / Unterkonstruktion 12,5 mm Gipskartonplatte</p> <p>Innenwände - tragend: Massiv-Holz-Mauer / MHM-Wand gem. Statik beidseitig Gipskartonplatten - nichttragend: Holzrahmenbau gem. Statik mit Dämmung beidseitig 15 mm OSB-Platten und 12,5 mm Gipskartonplatten</p> <p>Decke (DGH/Gastronomie) - Stahlträger gem. Statik - Brettspertholzdecke gem. Statik</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Dach				
	- bei Gastronomie: Stahlträger gem. Statik				
	- Brettsper Holzdecke gem. Statik				
	- Grunddämmung und Gefälledämmung gem. Wärmeschutz				
	Vordach				
	- Holzstützen und Stahlträger gem. Statik				
	- Brettsper Holzdecke gem. Statik				
	- Grunddämmung und Gefälledämmung gem. Wärmeschutz				
	Eindeckung (auch Vordach)				
	- Abdichtung mit mehrlagiger Bitumenbahn				
	- Extensive Dachbegrünung bzw. PV-Anlage mit Südausrichtung				
	- Kiesstreifen aus Grobkies				
	- Dachterrasse Gastronomie mit Belag				
	- Fallrohre in Titanzink, anthrazit				
	Aufzug				
	- Stahlbetonwand gem. Statik				
	Baukonstruktion Kyffhäuser (Schießhalle):				
	Außenwände Typ 1				
	- Aufbau von außen nach innen:				
	22 - 40 mm Holzfassade lotrecht				
	je 60 mm Unterkonstruktion (Trag- und Konterlattung) / Luftschicht				
	Holzfaserdämmplatte gem. Wärmeschutz				
	KS-Mauerwerk inkl. Stahlbeton Stützen gem. Statik				
	15 mm Gipsputz				
	Außenwände Typ 2				
	- Aufbau von außen nach innen:				
	Faserzementplatte				
	Unterkonstruktion (Trag- und Konterlattung) / Luftschicht				
	Holzfaserdämmplatte gem. Wärmeschutz				
	KS-Mauerwerk inkl. Stahlbeton Stützen gem. Statik				
	15 mm Gipsputz				
	Sockel Typ 1 und 2				
	- Aufbau von außen nach innen:				
	50 mm Betonplatte				
	XPS-Dämmung gem. Wärmeschutz				
	KS-Mauerwerk inkl. Stahlbeton Stützen gem. Statik				
	15 mm Gipsputz				
	Außenwände Typ 3				
	- Aufbau von außen nach innen:				
	WDVS mit Dämmung gem. Wärmeschutz				
	KS-Mauerwerk inkl. Stahlbeton Stützen gem. Statik				
	15 mm Gipsputz				
	Sockel Typ 3				
	- Aufbau von außen nach innen:				
	WDVS mit XPS-Dämmung gem. Wärmeschutz				
	KS-Mauerwerk inkl. Stahlbeton Stützen gem. Statik				
	15 mm Gipsputz				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Außenwände Typ 4 (auch Sockel)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von außen nach innen: Anstrich, ggf. mit Außenputz KS-Mauerwerk inkl. Stahlbeton Stützen gem. Statik 15 mm Gipsputz <p>Innenwände</p> <ul style="list-style-type: none"> - KS-Mauerwerk gem. Statik beidseitig 15 mm Gipsputz <p>Dach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stahlbetondachdecke gem. Statik - z.T. Grunddämmung und Gefälledämmung gem. Wärmeschutz <p>Vordach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Holzstützen und Stahlträger gem. Statik - Brettsper Holzdecke gem. Statik - z.T. Stahlbetondachdecke gem. Statik - Grunddämmung und Gefälledämmung gem. Wärmeschutz <p>Eindeckung (auch Vordach)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abdichtung mit mehrlagiger Bitumenbahn - Extensive Dachbegrünung bzw. Grobkies - Kiesstreifen aus Grobkies - Fallrohre in Titanzink, anthrazit <p>Ausstattung / Ausbau:</p> <p>Bodenbeläge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kautschukbeläge und Fliesen <p>Wandbeläge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemein heller Anstrich <p>WCs: gefliest h = 1,20 m</p> <p>Duschen und Küche: gefliest raumhoch</p> <p>Innentüren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stahlzargen, Türblätter in Stahlblech, Röhrenspanplatte - In Fluren und Durchgängen: Stahlblechtüren, Röhrenspanplattentüren zum Teil mit Anforderungen gem. Brandschutzkonzept <p>Fenster</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kunststofffenster, Anthrazit <p>Isolierverglasung, 3-fach-Verglasung</p> <p>Eingangstüren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stahlrohrrahmen-Glas-Elemente <p>Nebentüren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stahlrohrrahmentüren mit Füllung, Anthrazit <p>Außentreppen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 Stahltreppen, 25 Steigungen 17,04 / 28 cm mit Gitterrost-Stufen <p>Wärmeschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemäß Energiesparnachweis nach dem aktuellen Gebäudeenergiegesetz, GEG 2024 EG 40 Standard 				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Baukonstruktion Überdachtes multifunktionales Spielfeld:</p> <p>Außenwände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stützen und Riegel aus Brettschichtholz gem. Statik - Aussteifung mittels Kopfbänder aus Stahl, Windverbänden aus Kabeln und Zugstangen aus Stahl <p>Dach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Querbalken und Pfetten aus Brettschichtholz gem. Statik <p>Eindeckung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dachrinnen / Wasserfangkästen und Fallrohre in Titanzink, anthrazit <p>Spielfeldeinfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umlaufend in Magerbeton gesetzten Betonkantensteine - Spielfeldbandensystem <p>Bodenbelag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Outdoor Sportboden, EPDM-System <p>Außenanlagen:</p> <p>Zuwegungen und Zufahrten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rasengittersteine und Pflastersteine - Wassergebundene Wegedecke <p>PKW-Stellplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 Stellplätze am Gebäude - darunter 1 für Personen mit Einschränkungen - Weitere 175 Stellplätze auf Nachbargrundstück, siehe Anlage 1 zum Stellplatznachweis Pachtvertrag <p>Fahrradstellplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellplätze am Gebäude in ausreichender Anzahl Unterbringung der Mülltonnen - bei Zufahrt, mit Einhausung / Sichtschutz <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 Großspielfelder - Beachvolleyball- und Beachhandballfeld - Bike- und Skateanlage - Finnenbahn - Fitnesspoints, Calisthenics, Boulderwürfel - Hüggellandschaft und Wiesenflächen mit verschiedenen Spielgeräten - Wasser-Matsch-Bereich - Boule - Lärmschutzwall, Höhe 4 Meter auf Abstandsstreifen <p>Technische Gebäudeausstattung:</p> <p>Elt.-Installation</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemäß VDE-Vorschriften 0100/5-73 - Hausanschluss 250kVA mit NSHV und UVs sowie Zähleranlage - Photovoltaikanlage auf dem Dach, 95 kWp mit Speicher, 32 kWh <p>Beleuchtung</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<ul style="list-style-type: none"> - nach DIN VDE - nach Vorgabe für die Schießanlagen - Sicherheitsbeleuchtung auf Flucht- & Rettungswegen 				
	<p>Blitzschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erdungs- & Blitzschutzanlage sowie Potentialausgleich mit Überspannungsschutz 				
	<p>Brandschutz -</p> <p>Brandschottungen gem. Leitungsanlagen-Richtlinie (LAR)</p>				
	<p>Fernmeldewesen / IT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notruf Aufzugsanlage - Behinderten-Notrufe - Lautsprecherkabel für evtl. Musikanlagen - Datenschränke, Datenanschlüsse und WLAN-Schlüsse 				
	<p>Alarmanlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brandmeldeanlage im Erdgeschoss des Dorfgemeinschaftshauses sowie im Obergeschoss der Gastronomie gem. Brandschutzkonzept 				
	<p>San.-Installation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Be- und Entwässerung - Doppelhebeanlage an der Grundstücksgrenze zum Ableiten des Abwassers in die öffentl. Kanalisation - Fettabscheider für die Küche (Gastronomie) - Warmwasserversorgung über Durchlauferhitzer 				
	<p>Heizung / Kühlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung - in Schießhalle zus. Deckenstrahlplatten - Teilklimaanlage (Heizen und Kühlen) für die Säle im Dorfgemeinschaftshaus - Kälteanlage für Serverraum mit max. 5,0 kW Kühlleistung 				
	<p>Lüftung</p> <ul style="list-style-type: none"> - RLT-Anlagen, dezentral - in Teilbereichen Fensterlüftung 				
	<p>2 Allgemeine Vertragsbedingungen</p> <p>2 Allgemeine Vertragsbedingungen</p>				
	<p>2.1 Angebotsumfang</p> <p>2.1 Angebotsumfang</p>				
	<p>Gegenstand des Angebotes sind die im Leistungsverzeichnis näher bezeichneten und in den Bau- und Installationsplänen, in Schaltplänen und Schemata dargestellten Leistungen, sowie alle Nebenleistungen gemäß VOB Teil C.</p>				
	<p>Sämtliche Leistungen sind nach VOB in der jeweils am Tage der Angebotsabgabe gültigen Fassung zu kalkulieren, soweit im LV nichts anderes beschrieben ist.</p>				
	<p>Für sämtliche Materialien, Baustoffe, Bauteile und Leistungen sind die</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	entsprechenden gültigen DIN-, DIN-EN und VDE Vorschriften, Zulassungsbescheide, Bauverordnungen, Verarbeitungs-, Richtlinien und Empfehlungen der Fach-Verbände sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten.				
	Der Bieter erkennt mit der Abgabe seines Angebotes durch seine Unterschrift folgende Punkte an:				
	Dass er sich über die Einzelheiten der Leistungen und Lieferungen, soweit diese nach seiner Auffassung im LV nicht eindeutig beschrieben sind, durch Rückfragen Klarheit verschafft, bzw. den AG auf fehlende und zur Ausführung erforderliche Arbeiten, Materialien, bzw. Leistungen aufmerksam gemacht hat.				
	Dass spätere Einwendungen, die sich auf Unkenntnis und Unklarheiten im LV stützen sollten, keine Berücksichtigung finden und auch keine Preisnachforderungen rechtfertigen.				
	Vorgenommene Änderungen / Zusätze in den Ausschreibungsunterlagen des AG durch den Bieter sind unzulässig. Ergänzungen / Zusätze sind im Begleitschreiben niederzulegen.				
	Die Einheitspreise sind lesbar einzusetzen, sie sind so zu kalkulieren, dass diese in jedem Fall bindende Festpreise für den Gültigkeitszeitraum der Vereinbarung sind.				
	Weitervergabe von Teilleistungen bedarf der schriftlichen Zustimmung des AG.				
	2.2 Ausschreibungsunterlagen 2.2 Ausschreibungsunterlagen				
	Enthalten die Ausschreibungsunterlagen nach Auffassung des Bieters Unklarheiten, die Preisbildung beeinflussen, so hat er vor Abgabe des Angebotes schriftlich darauf hinzuweisen.				
	2.3 Nachtragsangebote 2.3 Nachtragsangebote				
	Die Bedingungen des Hauptauftrages gelten auch für spätere Aufträge, die aufgrund von Nachtragsangeboten oder besonderen Preisvereinbarungen in Verbindung mit dem Hauptauftrag erteilt werden. Für sämtliche Nachträge bzw. Vertragsänderungen ist eine schriftliche Bestätigung des AG notwendig.				
	2.4 Allgemeines 2.4 Allgemeines				
	Das Anordnungsrecht des AG auf der Baustelle bei der Bauausführung wird ausschließlich durch den AG oder dessen Vertreter ausgeübt.				
	Während der Dauer der Arbeiten sind alle notwendigen Schutzmaßnahmen so zu treffen, dass Schäden an Mitarbeitern des AG und der am Bau tätigen Personen, sowie an allen materiellen Objekten ausgeschlossen bleiben.				
	Bauschutt ist täglich aus dem Bauwerk und von Verkehrswegen zu entfernen, und getrennt zu entsorgen. Auch sonstiger Müll ist arbeitstäglich zu entsorgen. Die Beseitigung des eigenen Bauschutts ist Nebenleistung und wird				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	nicht gesondert vergütet.				
	Der Auftragnehmer hat sich gegen Haftpflicht- und Obhut- Schäden ausreichend, in Höhe des Neuwertes zu versichern.				
	Die ausführenden Arbeitnehmer des AN sind dem AG eine Woche vor Ausführung zu benennen und Kopien Ihrer gesetzlichen Unterlagen (z.B. Personalausweis, Sozialversicherungsausweise, etc.) zu übergeben.				
	2.5 Bietererklärung 2.5 Bietererklärung				
	Entfällt.				
	2.6 Abweichende Bedingungen des Bieters 2.6 Abweichende Bedingungen des Bieters				
	Abweichende Bedingungen des Bieters, die Bestandteile seines Angebotes sind, gelten im Auftragsfall nur insoweit, als sie durch den AG schriftlich anerkannt werden. Generell Änderungswünsche wie vor beschrieben, in das Leistungsverzeichnis einzutragen.				
	2.7 Bauwasser / Baustrom 2.7 Bauwasser / Baustrom				
	Der Anschluss für Bauwasser wird dem AN nach den Bestimmungen der allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) vom AG kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die Entnahme und Weiterleitung von Wasser sind die erforderlichen Einrichtungen nach den einschlägigen Vorschriften zu verwenden. Die Installation zur Weiterleitung des Wassers an die einzelnen Verbrauchsstellen hat der AN auf eigene Kosten vorzunehmen.				
	Der Anschluss für Baustrom wird dem AN nach den Bestimmungen der allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) vom AG kostenlos zur Verfügung gestellt. Der AN ist verpflichtet, einen oder mehrere den VDE-Vorschriften entsprechenden Anschlusskasten/-kästen an der Baustelle auf eigene Kosten zu installieren. Für die vorschriftsmäßige Weiterleitung des Stromes auf die Baustelle und die den VDE-Bestimmungen entsprechende Installation und Betriebssicherheit der Baumaschinen ist der AN verantwortlich und haftbar.				
	2.8 Schutzrecht 2.8 Schutzrecht				
	Beabsichtigt der Bieter, Angaben aus seinem Angebot für die Anmeldung eines gewerblichen Schutzrechtes zu verwenden, hat er in seinem Angebot darauf hinzuweisen.				
	2.9 Währung 2.9 Währung				
	Alle Preise sind in Euro anzubieten.				
	2.10 Sprache 2.10 Sprache				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Die Verkehrs- bzw. Vertragssprache ist Deutsch. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Der Schriftverkehr und alle Unterlagen sind in deutscher Sprache zu führen/erstellen. Die Schulung/Einweisung bzw. Schulungen/Einweisungen erfolgen in deutscher Sprache. Die leitenden Mitarbeiter des AN in der Projektleitung und vor Ort sind deutschsprachig.

3 Besondere Vertragsbedingungen (BVB)
3 Besondere Vertragsbedingungen (BVB)

3.1 Lage der Baustelle
3.1 Lage der Baustelle

Die Baustelle befindet sich in Tappenbeck.
Die Anbindung der Baustelle erfolgt vom Industriegeweg. Zur Erschließung des Baufelds wird eigens eine provisorische Baustellen Zu- und Abfahrt errichtet.

Das Baufeld wird mittels einem aushebelsicheren, 2m hohen Bauzaun umwehrt. Auf Grund der beengten Verhältnisse kann auf dem Vorfeld nicht gewendet werden.

3.2 Immissionsschutzrechtliche Hinweise
3.2 Immissionsschutzrechtliche Hinweise

Für den Baustellenbetrieb sind die Vorgaben nach § 22 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes - BimSchG in der Fassung der Bekanntmachung vom 17.05.2013 (BGBl I S. 1274), zuletzt geändert am 08.04.2019 (BGBl I S. 432) zwingend einzuhalten.
Die Beurteilungspegel der von allen Anlagen und dem Fahrzeugverkehr ausgehenden Geräusche dürfen nachfolgende Immissionswerte nicht überschreiten:

- 70 dB(A) - Industriegebiet

In direkter Nachbarschaft der Baustelle befinden sich Bürogebäude, in denen während der Bauzeit der reguläre Betrieb stattfindet. Darauf ist in allen Belangen der Baudurchführung Rücksicht zu nehmen.
Baustellen sind gemäß NBO Art. 13 Baustelle so einzurichten, dass die baulichen Anlagen ordnungsgemäß errichtet oder abgebrochen werden können und Gefahren oder vermeidbare erhebliche Belästigungen nicht entstehen. Gesetzesverstöße können zu Zwangsmaßnahmen bis zur Stilllegung der Baustelle führen. Daneben können Bußgeldbescheide verhängt werden und in besonders schwerwiegenden Fällen Strafanzeigen wegen Körperverletzung erfolgen. Um die Gefahr von Gesetzesverstößen auszuschließen, ist der Betrieb an jeder Baustelle möglichst geräuscharm abzuwickeln. Zu diesem Zweck sind nach Möglichkeit lärmarme Baumaschinen einzusetzen und Abschirmmaßnahmen zu treffen. Zu den Abschirmmaßnahmen gehört auch eine den Schallschutz der Anwohner berücksichtigende Aufstellung der Baumaschinen.

3.3 Erschütterungsschutz
3.3 Erschütterungsschutz

Das an das Baufeld westlich angrenzende Bürogebäude ist während der

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Arbeiten in Betrieb. Im Bürogebäude befinden sich erschütterungsempfindliche Serveranlagen. Aus diesem Grund sind sämtliche Arbeiten möglichst erschütterungsarm auszuführen.				
	3.4 Art und Lage der baulichen Anlagen 3.4 Art und Lage der baulichen Anlagen				
	Die Topographie ist weitestgehend eben. Außerhalb des Baufeldes, innerhalb des Grundstückes, sind Vertiefungen, die teils mit Oberflächenwasser gefüllt sind, vorhanden. Diese sind zu schützen.				
	3.5 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle 3.5 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle				
	Die Baustelle grenzt an öffentliches Straßenland.				
	Das Baufeld und die Baustelleneinrichtungsflächen werden umlaufend mit einem Bauzaun gesichert.				
	3.6 Für den Verkehr freizuhaltende Flächen 3.6 Für den Verkehr freizuhaltende Flächen				
	Die Zufahrt zur Baustelle ist für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge sowie für Lieferfahrzeuge permanent freizuhalten.				
	3.7 Anschluss von Bauwasser, Strom 3.7 Anschluss von Bauwasser, Strom				
	Anschlussmöglichkeiten für Bauwasser und Baustrom ist durch den AN bereitzustellen. Die Anschlussmöglichkeiten an die bestehenden Leitungen sind auf dem Baustelleneinrichtungsplan ersichtlich.				
	3.8 Zur Nutzung oder Mitbenutzung überlassene Flächen 3.8 Zur Nutzung oder Mitbenutzung überlassene Flächen und Räume				
	Aufenthalts- und Lagerräume werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt. Der Einbau von provisorischen Türen im Gebäude durch den AN ist nur mit Zustimmung des AG gestattet. Für die vom AN gelieferten und eingebauten Bautüren ist ein Schlüssel für den Notfall (Brand, Wasserschaden, ...) bei der Objektüberwachung zu hinterlegen! Durch die Benutzung von Räumen als Baustofflager dürfen die Arbeiten anderer Gewerke nicht behindert werden. Die Lagerung feuergefährlicher Stoffe bedarf einer ausdrücklichen Zustimmung der Objektüberwachung. Nach Aufforderung durch den Auftraggeber sind benutzte Räume innerhalb von drei Werktagen besenrein zu räumen. Container können, unter Berücksichtigung des Platzbedarfs aller Baubeteiligten, in begrenztem Umfang und nur mit Zustimmung des AG im Baugelände aufgestellt werden. Das Baufeld ist begrenzt. Flächen für die Baustelleneinrichtung der AN können nur zeitweise und im begrenzten Umfang auf dem Baugrundstück zur Verfügung gestellt werden (siehe hierzu beiliegenden Baustelleneinrichtungsplan). Die Fläche der bestehenden Fahrradstellplätze zwischen den Zufahrten wird als Baustelleneinrichtungsfläche zur Lagerung von Material im Zugriffsbereich der Kräne hergerichtet.				
	3.9 Bodenverhältnisse, Baugrund und seine Tragfähigkeit				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	3.9 Bodenverhältnisse, Baugrund und seine Tragfähigkeit				
	Ein Baugrundgutachten liegt vor.				
	3.10 Bereitstellungsfläche Boden				
	3.10 Bereitstellungsfläche Boden				
	Auf dem Baufeld kann der Auftraggeber nur begrenzt vorhandene Flächen zur vorübergehenden Inanspruchnahme für die Zwischenlagerung von Boden zur Verfügung stellen.				
	4. Tagesberichte / Baubesprechungen				
	4 Tagesberichte / Baubesprechungen				
	4.1 Tagesberichte				
	4.1 Tagesberichte				
	Das Baustellentagebuch, in der arbeitstäglich folgende Angaben notiert werden:				
	- Name des Bauleiters oder dessen Vertreter vor Ort				
	- Name und Firma der Monteure mit Arbeitsbeginn und -ende				
	- Art, Umfang und Ort der geleisteten Arbeiten mit den wesentlichen Angaben über den Baufortschritt				
	- Zahl und Art der eingesetzten Großgeräte				
	- Zu- und Abgang von Hauptbaustoffen, Großgeräten und Aggregaten				
	- Abnahmen				
	- Behinderung und Unterbrechungen der Ausführung, Arbeitseinstellung mit Angaben von Gründen				
	- besondere Vorkommnisse				
	- Datum und Unterschrift des Bauleiters oder dessen Vertreter				
	Das Baustellentagebuch befindet sich grundsätzlich vor Ort und ist 1x wöchentlich dem AG zu übergeben. Das Baustellentagebuch geht nach Abschluss der Arbeiten in den Besitz des AG über.				
	4.2 Baubesprechungen				
	4.2 Baubesprechungen				
	Baubesprechungen werden in bestimmten Abständen, im Regelfall wöchentlich vom AG anberaumt. Die Teilnahme des AN oder seines Bevollmächtigten Vertreters (Bauleiter / Polier) ist zwingend erforderlich. Eine Vergütung hierfür erfolgt nicht.				
	4.3 Unterkunfts-, Aufenthalts- und Lagerräume				
	4.3 Unterkunfts-, Aufenthalts- und Lagerräume				
	Der AG ist nicht verpflichtet, Unterkunfts-, Aufenthalts- und Lagerräume zur Verfügung zu stellen. Der Unternehmer hat daher selbst für die Unterkunft seines Personals und Lagerung des Materials zu sorgen. Auch bei Vermittlung von Stellmöglichkeiten hat der AG keinerlei Verantwortung in Fällen von Schäden, Schwund oder Diebstahl von Materialien des AN.				
	5 Zusätzliche Vertragsbedingungen (ZVB)				
	5 Zusätzliche Vertragsbedingungen (ZVB)				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	5.1 Grundlagen				
	5.1 Grundlagen				
	Die am Aufstellungsort geltenden Vorschriften sind bei Angebotskalkulation und Ausführung zu beachten.				
	Die Ausschreibung basiert auf dem aktuellen Planungsstand. Massenänderungen bis zur Ausführung sind zu erwarten. Die im Leistungsverzeichnis anzugebenden Einheitspreise dienen der Abrechnung tatsächlich erbrachten Leistungen.				
	Die Lieferungen und Leistungen beinhalten die vollständige Detailplanung, Engineering, Konstruktion, Koordination, Lieferung der Anlagen und Geräte, Montage, Abnahmen sowie die komplette Dokumentation zum Liefer- und Leistungsumfang. Zu den Aufgaben des AN gehört auch die notwendige Abstimmung mit den übrigen am Bau Beteiligten, vor allem mit den anderen Losen im Bereich der Schnittstellen.				
	Der AN sichert die Verwendung erprobter, ungebrauchter, mängelfreier, normgerechter, und formaldehydfreier und erforderlichenfalls bauaufsichtlich zugelassener Geräte, Materialien und Bauteile zu.				
	Es sind unter der Voraussetzung ihrer Verwendbarkeit Ausschließlich Produkte zu verwenden, die nach neuesten Erkenntnissen umweltschonend und nicht gesundheitsgefährdend sind.				
	Der Einbau von asbesthaltigen Materialien ist gesetzlich verboten (Gefahrstoffverordnung). Arbeiten an eingebauten Asbestproduktendürfen nur von zugelassenen Spezialfirmen ausgeführt werden (TRGS 519).				
	5.2 Nebenleistungen				
	5.2 Nebenleistungen				
	Vom AN kostenlos zu erbringende Nebenleistungen sind:				
	- Montageunterlagen, Abrechnungszeichnungen				
	- Schemazeichnungen, Bedienungs- und Wartungsanweisungen, Mengenangaben für bauseits auszuführende Fertiganstriche				
	- Auf- und Abbau sowie Vorhalten von sämtlichen benötigten Gerüsten mit Arbeitsbühnen soweit nachfolgend nicht separat ausgeschrieben.				
	- Nachprüfen der Qualität von Medien aus Nebenwerken, die zum Herstellen oder dem Betrieb der vom AN erstellten Leistungen notwendig sind				
	- Lieferung der für die Abnahme notwendigen Unterlagen, Werkzeuge, Proben usw..				
	5.3 Anforderungen an die Bauaufsicht des Auftragsnehmers				
	5.3 Anforderungen an die Bauaufsicht des Auftragnehmers				
	Der AN muss vor Beginn der Baumaßnahme einen deutschsprachigen Bau- / Projektleiter benennen, der die Pflichten der Bauaufsicht ausübt. Er muss bevollmächtigt sein, alle erforderlich werdenden Vereinbarungen zu treffen sowie alle Weisungen des AG entgegen zu nehmen.				
	5.4 Einweisungen vor Beginn der Arbeiten / SiGeKo				
	5.4 Einweisungen vor Beginn der Arbeiten / SiGeKo				
	Vom AG oder dessen bevollmächtigtem Vertreter wird vor Beginn der Arbeiten eine Gefahrenanalyse durchgeführt. Anschließend wird eine Einweisung in die				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

potenziellen Gefahren vor Ort mit dem Bauleiter/Obermonteur des AN durchgeführt. Der Bauleiter/Obermonteur des AN ist verpflichtet, alle beteiligten MA seines Unternehmens entsprechend zu unterweisen. Die Unterweisung ist von den unterwiesenen Personen schriftlich zu bestätigen. Das entsprechend ausgefüllte Formblatt ist dem AG vor Beginn der Arbeiten vorzulegen. Seitens AG muss, vor Beginn der Arbeiten, eine Genehmigung für Heiarbeiten eingeholt werden. (Schweißen, Flexen).

SiGeKo

Der Auftraggeber (AG) bertrgt seine Verpflichtung gemäß Baustellenverordnung einem Dritten. Als Dritter wird für die Koordinierung gemäß § 2 und § 3 der Baustellenverordnung (BaustellVO) ein Sicherheitskoordinator bestimmt, dessen Anschrift noch angegeben wird. Im Rahmen der Rechte und Befugnisse des AG hat der Koordinator Weisungsbefugnis in allen Belangen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Dem Koordinator gegenüber ist nur der AG weisungsbefugt.

Ein für die Baumaßnahme erstellter Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan mit Baustellenverordnung ist von den am Bau Beteiligten zu berücksichtigen und einzuhalten.

Der SiGe-Plan wird nach seiner Fertigstellung durch den Vertreter des AG im Bereich der Baustelle in seiner jeweils gültigen Fassung ausgehängt und kann dort eingesehen werden. Der AN hat sich selbstständig über mögliche, ihn betreffende Veränderungen zu informieren.

Während der Ausführungsphase informiert der AN den SIGE- Koordinator unverzüglich in Schriftform, wenn erhebliche Änderungen und/oder Gegebenheiten Auswirkungen auf den SIGE-Plan haben, damit dieser angepasst werden kann.

Dies gilt auch für besondere Gefährdungen gemäß Anhang II der BaustellV, die erst während der Bauausführung hinzukommen.

Der SiGeKo übernimmt die Sicherheitsersteinweisung der Auftragnehmer. Teilnehmer sind die ausführenden Firmen und der/die Sicherheitsbeauftragte(n).

Werden Nachunternehmer eingesetzt, so sind diese vor Arbeitsbeginn anzumelden und die Einweisungspflicht obliegt deren Auftraggeber.

Neben dem verantwortlichen Auftraggeber sind auch die Nachunternehmer verpflichtet, auf Anordnung durch ihre örtlichen Bau-, Montageleiter bzw. Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte die Sicherheitsbestimmungen unbedingt einzuhalten.

5.5 Aufmae

5.5 Aufmae

Aufmae sind vom AN zu erstellen. Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise einzurechnen. Die Aufmae sind nach Bauabschnitten zu unterteilen. Die Unterteilung wird von der Objektüberwachung des AG vorgegeben. Die Aufmae müssen alle notwendigen Massenanstze enthalten auf Basis der Montageplne der Lieferungen.

Das Aufmaß ist in digitaler Form zu übergeben - PDF-Datei und GEAB Format (DA11). Die im Aufmaprotokoll aufgeführten Leistungen sind durch gegenseitige Unterschriften anzuerkennen.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

5.6 Ausführungsunterlagen
5.6 Ausführungsunterlagen

Die vom Auftragnehmer verwendeten Ausführungsunterlagen müssen den Freigabevermerk des Auftraggebers oder seines Architekten tragen, um Verwechslungen bei der Bauausführung zu vermeiden. Ungültige Unterlagen sind vom Besitzer entsprechend zu kennzeichnen und als Beweismittel aufzubewahren. Nicht freigegebene Unterlagen dürfen nicht verwendet werden. Dies entbindet den Auftragnehmer aber nicht von seiner eigenen Prüfungs- und Hinweispflicht. Diese bleibt unberührt. Während der Dauer der Bauarbeiten muss der Auftragnehmer die Projektunterlagen einschließlich Leistungsbeschreibung auf der Baustelle zur Einsicht bereithalten.

1 Allgemeine Vorbemerkungen

1 Allgemeine Vorbemerkungen

00 Vorspanntexte xxxxxxxxxxxx

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
01	Mobile Trennwand				
01.01	Baustelleneinrichtung				
01.01.01	Baustelleneinrichtung einrichten Einrichten der Baustelle mit An- und Abfuhr, sowie der zur Durchführung der nachstehend beschriebenen Arbeiten erforderlichen Maschinen, Geräte, Werkzeuge und Bauwagen für die Dauer der Arbeiten.	1	psch	.....
01.01.02	Baustelleneinrichtung vorhalten Baustelleneinrichtung vorhalten, für Leistungen des AN, über die Dauer der Leistungen des AN, Vergütung nach Baufortschritt.	1	Wo	.....	.....
01.01.03	Baustelleneinrichtung räumen Räumen der Baustelle, für sämtliche in der Leistungsbeschreibung aufgeführten Leistungen am Ende der Bauarbeiten.	1	psch	.....
	01.01 Baustelleneinrichtung			.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
01.02	<p>Mobile Trennwand</p> <p>Halbautomatische Trennwandanlage Mobile schalldämmende Trennwand mit halbautomatischem Antrieb</p> <p>Bewegliche Trennwand aus unabhängig voneinander verfahrbaren Einzelelementen mit einer Rahmenkonstruktion aus verwindungssteifen Aluminium- und Stahlrohrprofilen. Beidseitig beplankt mit 16 mm dicken Dreischicht-Gütespanplatten (E 1) nach DIN, akustisch freischwingend, gummigelagert aufgehängt. Geringe Körperschallübertragung durch akustisch getrennte Vertikalprofile. Integrierte Hohlkammer Dichtlippen in Aluminiumfarbe. Elementdicke 100 mm. Die Deckplatten müssen ohne Demontage der Elemente aus der Schiene ausgewechselt werden können.</p> <p>Die Deckenlaufschiene darf maximal eine Breite von 98 mm aufweisen.</p> <p>Die Bodenführungsschiene ist in Edelstahl auszuführen und darf innen maximal 8 mm breit sein. Der Bodenführungsstift muss an der Unterkante des Elementes beweglich gelagert sein.</p> <p>Die Einzelelemente müssen bis zu einem maximalen Gewicht von 500 kg ausgeführt werden können.</p> <p>Die Schalldämmung der beweglichen Trennelemente ist geprüft nach DIN EN 10 140-3: 2010 (Anhang A Wände) und muss durch entsprechende Prüfzeugnisse nachgewiesen werden. Die Messung erfolgte in einem Wandprüfstand nach DIN EN ISO 12999-1: 2014. Die Berechnung des bewerteten Schalldämm-Maßes und der Spektrum-Anpassungswerte erfolgte nach DIN EN ISO 717-1: 2013.</p> <p>Ausfahrbare Dichtleisten</p> <p>Die Elemente müssen oben und unten bewegliche, federnd gelagerte Doppelkammerdichtungen aufweisen, die elektromechanisch gegen Fußboden und Deckenschiene gepresst werden und selbsttätig Fußbodenunebenheiten durch permanenten Federdruck ausgleichen. Um eine optimale vertikale Abdichtung zwischen den ausgefahrenen Dichtleisten zu gewährleisten, sind flächenbündige Dichtleisten-Endstücke aus Polyurethan-Formteilen einzusetzen. Das Material der Dichtleisten ist hochfestes Aluminium, vorgerichtet für höchste Anforderungen an Akustik und Standfestigkeit. Um auftretende bauseitige Toleranzen im Boden- und Deckenbereich aufzufangen zu können, muss der Ausfahrhub der Dichtleisten oben und unten mindestens 20 mm betragen können. Schleifgummidichtungen sind auszuschließen.</p> <p>Funktion der Halbautomatik</p> <p>Beim Auf- und Abbau der Trennwandanlage müssen das Teleskopelement und die horizontalen Abdichtungen (Dichtleisten) der einzelnen Elemente mittels eines Elektromotors automatisch aus- bzw. einfahren. Die Stromzuführung soll von Element zu Element über stirnseitige Steckkontakte und der Anschluß der Anlage über ein steckerfertiges Netzgerät und zentralen Schalter erfolgen. Funktion durch elektronische Überlastrelais. Aus Sicherheitsgründen sind mechanische Endschalter nicht zugelassen. Um eine Funktion auch bei einer eventuellen Störung (Stromausfall) zu gewährleisten, ist eine Notentriegelung in Bedienerhöhe für alle Elemente</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>vorzusehen. Die Spannungsversorgung beträgt 41 Volt für einen geringen Spannungsverlust über die Strecke und Gewährleistung der Funktion der Dichtbalken. Ausführung mit niedrigeren Voltzahlen sind nicht zulässig.</p> <p>Elementverbindung</p> <p>Elementverbindung untereinander bestehend aus formschlüssigen, ineinander-tauchenden konkav/konvexen Aluminiumprofilen. Im Elementstoß sind zusätzliche flexible Dichtungen vorhanden. Mechanisch wirkende Elementverbinder sind auszuschließen.</p> <p>Schließelement</p> <p>Das abschließende Element der Trennwand ist als flächenbündiges Teleskop-Ausgleichs-Element auszubilden, ohne vorspringende bzw. zurückliegende Kanten.</p> <p>Durch ein dreifach wirkendes Spindel- und Hebelmechanik-Getriebe, ist dies über die gesamte Höhe zu gewährleisten. Konstruktionen wie Klappteile, sind nicht zulässig.</p> <p>Das Ausgleichsteil ist aus 16 mm dicken Dreischicht-Gütespanplatten (E 1) nach DIN - Material wie Trennwand - auszuführen.</p> <p>Der Ausfahrhub ist bis 120 mm nutzbar und erzeugt zum flächenbündigen schließen der Trennwand einen einstellbaren Anpressdruck von 0 bis 1000 N.</p> <p>Durchgangstürelement</p> <p>Das Durchgangstürelemente muss mit einem min. 100 mm starken umlaufenden Portalrahmen aus stabilen Stahlprofilen ausgestattet sein. Die seitlichen Holme sind mit Druckbalken auszuführen, die einen Formschluß zum Boden gewährleisten. Zusätzlich soll eine Verbindung durch in Bodenhülsen greifende Arretierungsnocken gewährleistet sein. Das Türblatt ist mit einem Stahlrahmen und einer automatischen Dichtleiste auszustatten. Die sich gegen Decke (Dichtleiste) und Boden (Dichtfüße in den Türholmen) flexibel anpressenden Dichtungselemente müssen stirnseitig bedienbar sein.</p> <p>Elementaufhängung</p> <p>Jedes Element ist an 2 Punkten oder an einem Punkt in eine Aluminiumdeckenlaufschiene zu hängen und mittels wartungsfreiem Kugellager-Mehrfach-Rollenwagen zu verfahren. Die Rollenwagen sind mit horizontalen Kugellagern im Rollenbolzen am Element zu befestigen. Keine Kugel- oder Gleitscheiben.</p> <p>Justierbarkeit der Elemente</p> <p>Jedes Element ist ohne Öffnen der Decke oder des Elementes leicht höhenjustierbar, um eine eventuelle geringfügige bauseitige Deckensenkung auszugleichen. Bei Oberflächenschäden kann die Deckplatte ohne Elementausbau oder Zerlegung am Bau ausgewechselt werden.</p> <p>Befestigung der Laufschiene</p> <p>Die Laufschienenanlagen sind mittels verstellbarer Stahlabhängekonstruktionen</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

an bauseitigen, statisch tragenden Bauteilen (z.B. Stahlkonstruktionen, Beton etc.) zu befestigen. Die Abhängekonstruktionen sind vom Bieter mitzuliefern. Durch die Verstellbarkeit müssen spätere Deckensenkungen aufgefangen werden können. Keine starren, nicht verstellbaren Abhängekonstruktionen.

Abschottung

Über den Laufschieneanlagen wird eine vom Bieter mitzuliefernde Abschottung in zweischaliger (bis $R_w = 50$ dB) bzw. vierschaliger ($R_w = 52$ dB bis $R_w = 57$ dB) Ausführung montiert, welche dem geforderten Schalldämmmaß der Trennwände entspricht. Die Abschottung ist sauber und fugendicht an die Laufschiene sowie an den angrenzenden Bauteilen anzuarbeiten. Die Hohlräume zwischen den Gipskartonschalen sind mit rieselfreier Mineralwolle auszufüllen. Die Anschlüsse zur Decke müssen dauerelastisch abgespritzt werden. Vorgenannte Unterkonstruktionen und Abschottungen sind in die Einheitspreise einzurechnen.

01.02.01

Halbautomatische Trennwandanlage
Halbautomatische Trennwandanlage wie vor beschrieben mit 1 Stück
Durchgangstür.

Abmessungen:

- Lichte Breite = 15,36 m
- Lichte Höhe = 3,80 m

Deckplattenausführung / Profiltypenausführung:

Deckplattenausführung mit schützende Umfassungskante

Magnetband im Vertikalprofil

Ausführung mit Brandschutz-Deckplatten Klasse B-s2-d0, nach EN 13501-1

Elemente:

- Vollelemente (VE) = Aufteilung gem. Planung Bieter.
- Teleskopelement (TE) = 1 Stck.
- Durchgangstür (DT) = 1 Stck.

Oberfläche:

Classic Collection:

Melamin: Hüppe Collection/Auswahl: platinum weiß oder glw.

Schalldämmforderung:

57 dB (48 kg/qm) mit Prüfzeugnis

Parkierung:

gem. Grundriss

Fabrikat: DORMA Hüppe

Typ: Variflex 100 ComfortTronic oder gleichwertig

Der Einheitspreis versteht sich einschließlich Lieferung und betriebsfertiger Montage. Steckerfertig, die Elektrozuleitung erfolgt bauseits.

Angebotenes Fabrikat:.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
		1	St	.....	.....
	01.02 Mobile Trennwand				<u>.....</u>

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
01.03	Stundenlohnarbeiten				
01.03.01	Stundenlohnarbeiten Meister Stundenlohnarbeiten durch Meister der Verrechnungssatz für die jeweilige Arbeitskraft umfasst sämtliche Aufwendungen wie Lohn- und Gehaltskosten, Zuschläge, lohngebundene und Lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn.	10	h	.....	.....
01.03.02	Stundenlohnarbeiten Facharbeiter Stundenlohnarbeiten durch Facharbeiter der Verrechnungssatz für die jeweilige Arbeitskraft umfasst sämtliche Aufwendungen wie Lohn- und Gehaltskosten, Lohn- und Gehaltsnebenkosten, zuschläge, lohngebundene und Lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn.	10	h	.....	.....
		01.03 Stundenlohnarbeiten		<u>.....</u>	
		01 Mobile Trennwand		<u>.....</u>	

Zusammenstellung

00	Vorspanntexte	xxxxxxxxxxxxx
01.01	Baustelleneinrichtung	.....
01.02	Mobile Trennwand	.....
01.03	Stundenlohnarbeiten	.....
01	Mobile Trennwand	.....
Summe		.....
zzgl. MwSt %		<u>.....</u>
Gesamtsumme		<u>.....</u>
